

1209A Lenbach,  
Franz  
Seraph von



Clara von der Schulenburg, um 1913  
Pressefoto von Gerhard Riebicke, Berlin

(1836 Schrobenhausen - 1904 München)

Bildnis der Tennisspielerin Clara Kusen-  
berg, Gräfin von der Schulenburg, spä-  
tere Gräfin Voss. Öl auf Leinwand. 90 x  
80cm. Signiert und datiert oben rechts: F.  
Lenbach / 1895. Rahmen.

Provenienz:

- Sammlung der Dargestellten;
- 1951 testamentarisch an ihren Arzt  
Dr. Heins, Berlin vererbt;
- seitdem im Familienbesitz, heute  
Frankreich.

Der "Malerfürst" Franz von Lenbach  
nahm in der deutschen Kunstszene des  
ausgehenden 19. Jahrhunderts eine  
besondere Rolle ein. Seine Kunst war so  
bewundert, sein Ruhm so groß, dass er  
1882 selbst zum "Ritter von Lenbach"  
ernannt wurde. Er residierte seit 1888 in  
der repräsentativen Villa im Herzen Mün-  
chens, dem heutigen Lenbach-Haus, und  
hielt Hof. Und alle, die Rang und Namen  
hatten, ließen sich von Franz von Lenbach  
portraitieren: ein Papst (Leo XIII.), Kaiser  
(Wilhelm I, Wilhelm II, Franz Josef von  
Österreich) und Reichskanzler Otto von  
Bismarck auch mehrfach, Adelige, Groß-  
industrielle, die Hautevolee. Wer etwas  
auf sich hielt, hatte "einen Lenbach" im  
Haus.

Die junge Dame, die Lenbach auf dem  
hier angebotenen Gemälde darstellte,  
gehörte in jeder Hinsicht zur Elite. Es  
handelt sich bei der Portraitierten um  
Clara Kusenber (geboren 1874) verhei-  
ratete Gräfin von der Schulenburg, die  
spätere Gräfin Voß: durch Heirat geadelt  
und über viele Jahre die führende Tennis-  
spielerin im Deutschen Reich. Sie war eine  
Pionierin im Damentennis um 1900 und  
wurde von der Fachpresse zu den 10 bes-  
ten Tennisspielerinnen ihrer Zeit in Europa  
gezählt. Clara von der Schulenburg spiel-  
te alle großen Turniere, auch Wimbledon  
1908, und trat über Jahre hinweg an der  
Französischen Riviera zu den dortigen  
Tennis-Turnieren an.

Nach ihrer Zeit als Einzelspielerin be-  
geisterte Clara von der Schulenburg bis  
Mitte der 20er Jahre auch als Partnerin  
im gemischten Doppel die Tennis-Welt.  
In zweiter Ehe war Clara von der Schu-  
lenburg seit 1928 mit dem ebenfalls auf  
höchstem Niveau Tennis spielenden Victor  
Graf Voß verheiratet.

Das hier angebotene, in bester Qualität  
ausgeführte Gemälde ist 1895 datiert. Im  
gleichen Jahr heiratete die junge gebür-  
tige Düsseldorferin den kgl. Preußischen  
Amtsgerichtsrat Oskar Graf von der  
Schulenburg. Möglicherweise war dies  
der Anlass, das Bildnis in Auftrag zu ge-  
ben. In der Literatur (Mehl 1980, Nr. 334)  
werden zwei weitere Portraits Lenbachs  
von der Spitzensportlerin aus der gleichen  
Zeit aufgeführt: Ein (verschollenes) Pastell  
sowie ein kleineres nicht datiertes Ge-  
mälde (heute Sammlung Lenbach-Haus).  
Sicherlich haben Maler und Modell sich  
mehrfach getroffen. Hat der Malerfürst  
die Geduld der agilen Sportlerin über  
Gebühr belastet? Eine Widmung vom  
9. Februar 1894, die mit dem Gemälde  
überkommen ist, kann so gelesen wer-  
den: "Fräulein Clärchen Kusenber - dero  
Quälgeist, Lenbach".

Clara Gräfin Voß vermachte das Gemälde  
ihrem Arzt, als Dank für seine ärztliche  
Pfleger. Seither blieb es in Familienbesitz  
und kann nun, völlig marktfresh, ange-  
boten werden.

€ 8.000 – 12.000  
\$ 9.360 – 14.040

